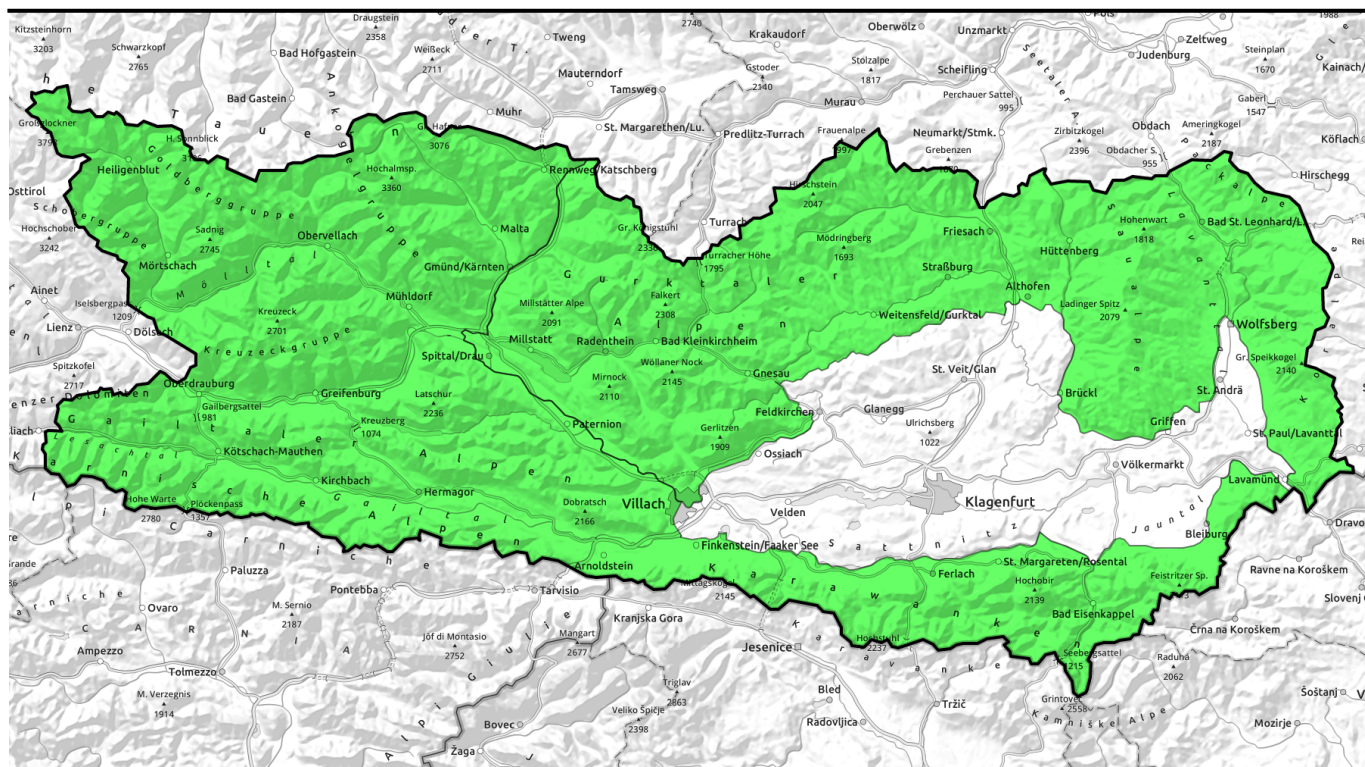


03.01.2022

Allgemein geringe Lawinengefahr; im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von feuchten Rutschen und Lawinen



Glocknergruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Kreuzeckgruppe, Gailtaler Alpen Mitte, Gailtaler Alpen West, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Villacher Alpen, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



Nockberge, Gurktaler Alpen, Koralpe, Saualpe, Packalpe



Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebschnee



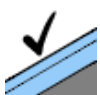
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition

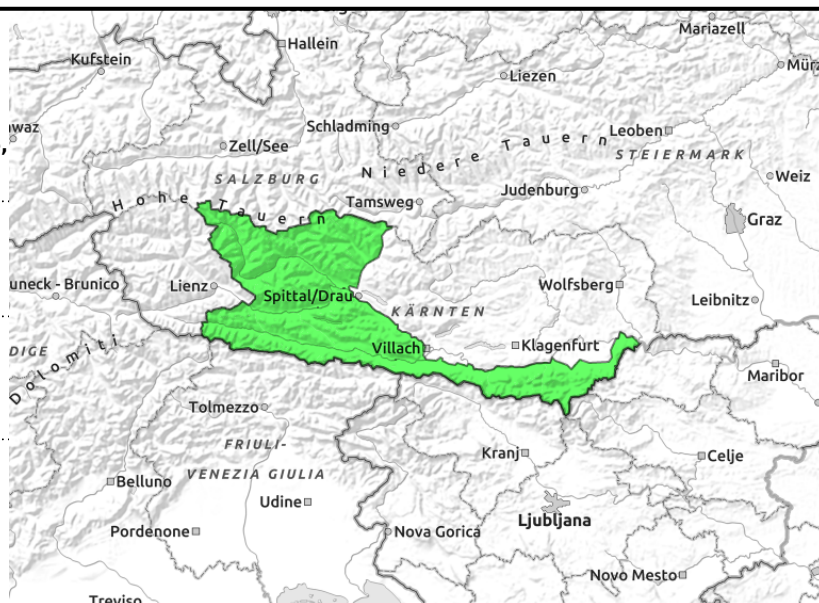


03.01.2022

Glocknergruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe, Kreuzeckgruppe, Gailtaler Alpen Mitte, Gailtaler Alpen West, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Villacher Alpe, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



in hohen, exponierten Lagen



Tagezeitliche Zunahme des Nassschneeproblems; in Hochlagen Triebsschnee beachten

Die Lawinengefahr wird mit GERING beurteilt. In exponierten Hochlagen, wo der starke bis stürmische Wind immer wieder für frische Triebsschneeablagerungen sorgt, können Lawinen örtlich und vereinzelt auch schon durch eine geringere Zusatzbelastung losgelöst werden. Sonst sorgen im Tagesverlauf milde Temperaturen für eine weitere Durchfeuchtung der Schneedecke und damit zu einem Stabilitätsverlust.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wird mit milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung zunehmend feuchter. Vorhandene Schwachschichten in der Schneedecke werden dadurch abgebaut, die Schneedecke verliert aber auch zunehmend an Stabilität. In höheren Lagen können sich ältere Triebsschneeablagerungen setzen, mit starkem bis stürmischem Nordwestwind werden aber auch immer wieder frische gebildet. Bei klaren Nächten kann sich die feuchte Schneedecke auch wieder verfestigen.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss schwächt sich nur wenig ab. Allmählich kühlt es auf den Bergen ab. Trotz wechselnder Bewölkung kommt immer wieder die Sonne zum Vorschein. In höheren, exponierten Lagen kommt teils starker bis stürmischer Westwind auf. Die Temperaturen in 2000 m erreichen im Norden -1 Grad und im Süden bis zu +3 Grad. Am Dienstag werden die südlichen Gebirgsregionen schon zeitweise angestaut, sonst scheint immer wieder die Sonne.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



gering

mäßig

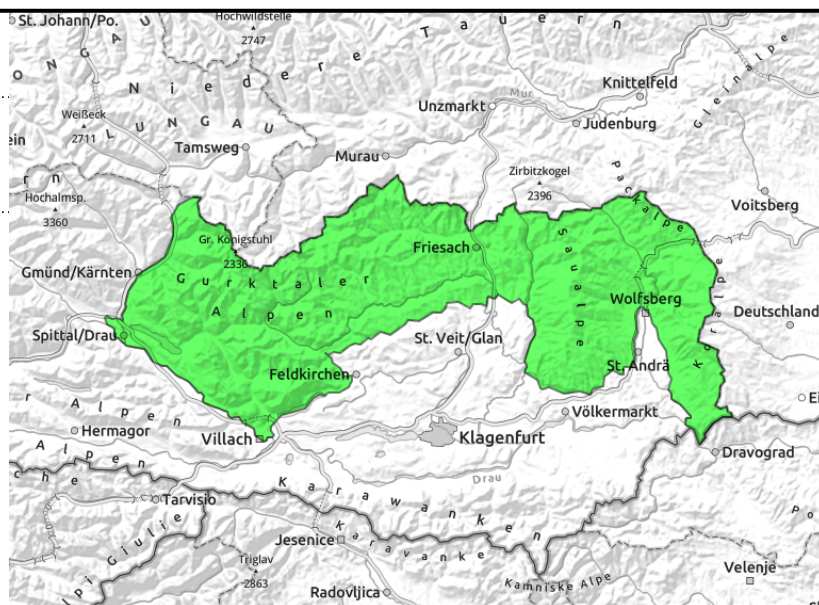
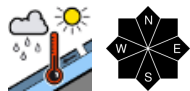
erheblich

groß

sehr groß

Exposition



03.01.2022**Nockberge, Gurktaler Alpen, Koralpe, Saualpe, Packalpe****Geringe Lawinengefahr; sehr vereinzelt Gefahr von nassen Rutschen**

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Mit den noch milden Temperaturen steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von spontanen nassen Rutschen an.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wird mit milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung zunehmend feuchter. Vorhandene Schwachschichten in der Schneedecke haben sich abgebaut, die Schneedecke verliert aber im Tagesverlauf zunehmend an Stabilität. Bei klaren Nächten kann sich die Schneedecke auch wieder verfestigen.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss schwächt sich nur wenig ab. Allmählich kühlt es auf den Bergen ab. Trotz wechselnder Bewölkung kommt immer wieder die Sonne zum Vorschein. In höheren, exponierten Lagen kommt teils starker bis stürmischer Westwind auf. Die Temperaturen in 2000 m erreichen im Norden -1 Grad und im Süden bis zu +3 Grad. Am Dienstag werden die südlichen Gebirgsregionen schon zeitweise angestaut, sonst scheint immer wieder die Sonne.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**